



Bergnotfälle Schweiz 2016

Zahlen und Auswertungen

Ein sehr milder Winter mit wechselhafter Witterung und unterdurchschnittlichen Schneehöhen, ein nasser Frühling und Sommerbeginn, ein rekordwarmer Spätsommer und wiederum ein äusserst schneearmer Frühwinter bis zum Jahresende haben das Bergjahr 2016 geprägt.

Dadurch waren auch die Tourenaktivitäten sehr unterschiedlich. Diese waren im Frühling und Vorsommer unterdurchschnittlich, hingegen im August sowie im Spätherbst bis zum Jahresende vornehmlich höher als in früheren Jahren

Insgesamt mussten in den Schweizer Alpen und im Jura 2828 BerggängerInnen die Bergrettung in Anspruch nehmen, 78 Personen mehr als im Jahr zuvor. Demgegenüber ist die Zahl der Todesfälle mit 178 Betroffenen deutlich tiefer (Vorjahr 213). Darin enthalten sind auch Erkrankungen mit 42 Personen, dies meist als Folge eines Herz-Kreislauf-Problems (Vorjahr 46).

Beim Bergsport im engeren Sinne [1] kamen bei 104 Unfällen 113 Personen ums Leben, gut 20 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Ein ausführlicher Bericht mit Fallbeispielen wird in der Juni-Ausgabe der SAC-Zeitschrift „Die Alpen“ publiziert.

Die vorliegenden Zahlen und Grafiken basieren auf den Einsatzdaten der Bergrettungsorganisationen REGA, ARS, der kantonalen Walliser Bergrettungsorganisation KWRO und weiterer Institutionen.

Sie stützen sich auf Angaben und Mitarbeit folgender Personen und Institutionen: Elisabeth Müller und Andres Bardill, Alpine Rettung Schweiz; Daniel Breitenmoser und Mario Tissi, REGA; Pierre-Alain Magrin, KWRO; Monique Walter und Othmar Brügger, bfu; Frank Techel und Benjamin Zweifel, slf; Urs Schäfer, Rettungsstation Lauterbrunnen; Paul Broger, Kapo Appenzell I. Rh.; Martina Zurschmiede, Air Glaciers Lauterbrunnen; Corinna Schön, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern.

Der Begriff „Bergnotfall“ umfasst alle Vorkommnisse, bei denen BerggängerInnen die Hilfe der Bergrettungsdienste beanspruchen. Dies betrifft auch Erkrankungen und Evakuationen von unverletzten Personen. „Bergunfälle“ – als Untermenge der Notfälle – sind Ereignisse, die der allgemeinen Definition eines Unfalls entsprechen.

[1] **Als Bergsteigen im engeren Sinne** werden in dieser Statistik vor allem die Ereignisse beim klassischen Bergsport verstanden, zu deren Ausübung kein Transportgerät verwendet wird. Deshalb sind bei den hier ausgewiesenen Zahlen insbesondere die Todesfälle beim Delta- und Gleitschirmfliegen, beim Speed-Flying, beim Base-Jumping und bei der Benutzung von Mountainbikes gesondert erfasst. So sind die Zahlen des klassischen Bergsports auch über mehrere Jahre vergleichbar.

Als Blockierung werden alle Notfälle bezeichnet, bei denen BerggängerInnen infolge Erschöpfung, Überforderung, Materialverlust oder anderen Missgeschicken nicht mehr in der Lage sind, ihre Tour aus eigener Kraft weiterzuführen oder abubrechen. In der Regel sind die Betroffenen unverletzt.

Abbildung 1: Notfälle nach Tätigkeit

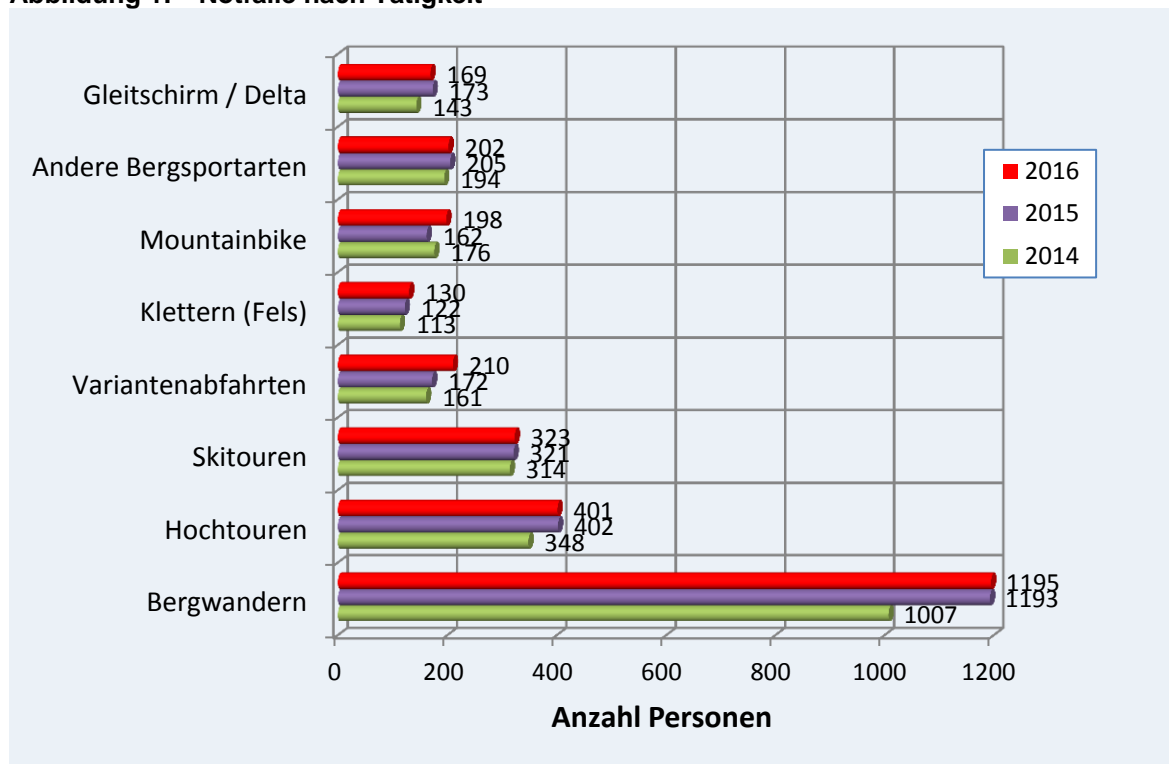


Abbildung 2: Notfallsituationen nach Ursachen

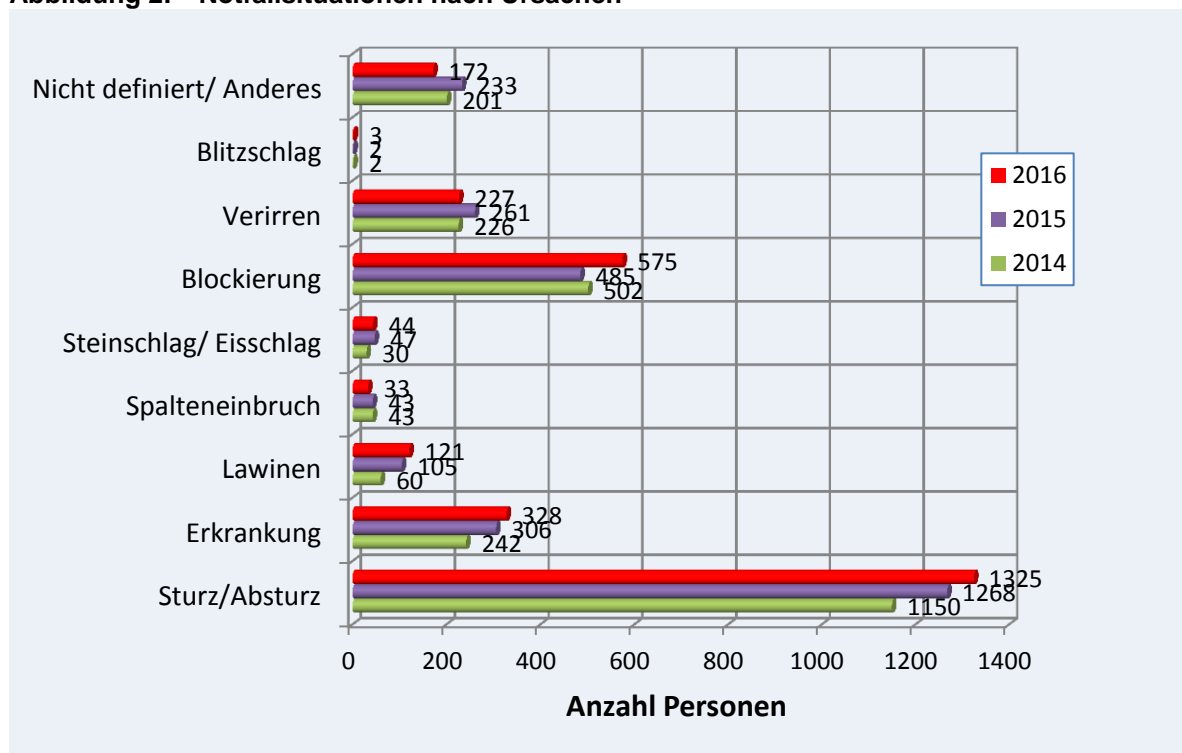


Abbildung 3: Notfälle nach medizinischem Index

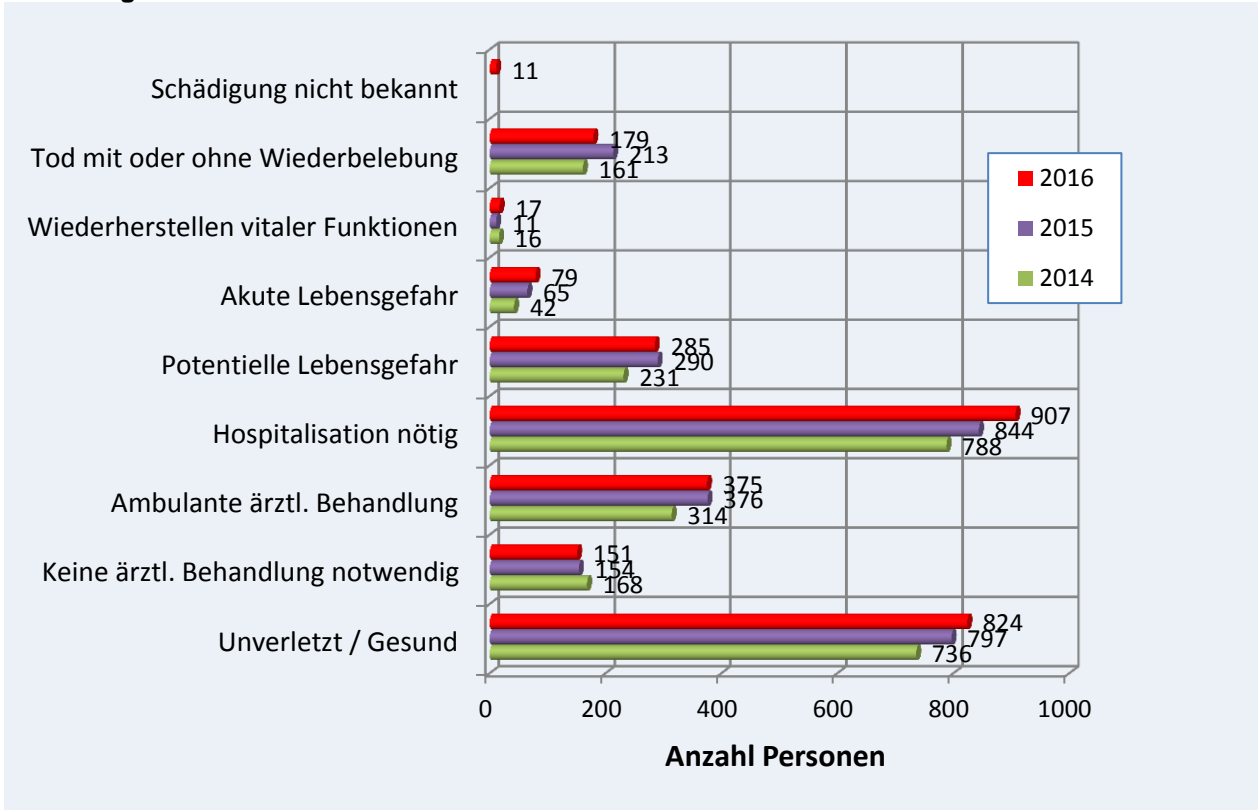


Abbildung 4: Gerettete oder geborgene Personen nach Rettungsorganisation 2016 (Anzahl Personen / Prozent)

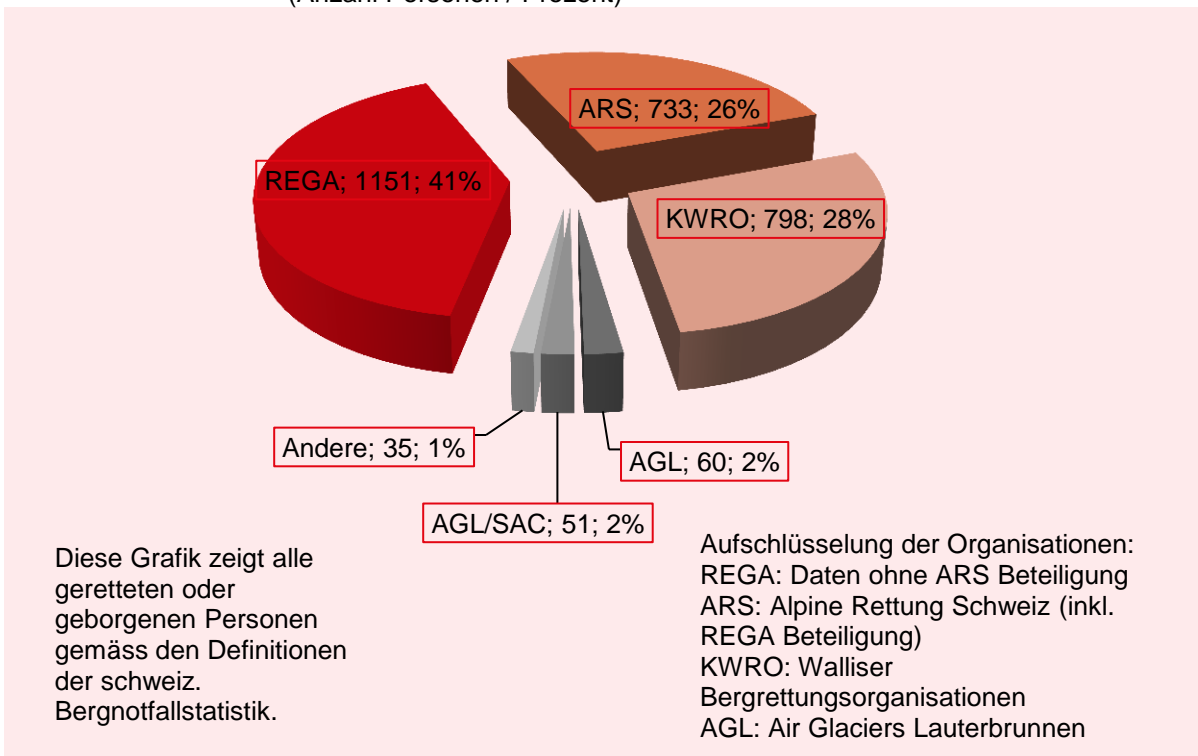


Abbildung 5: Notfälle: zeitlicher Verlauf

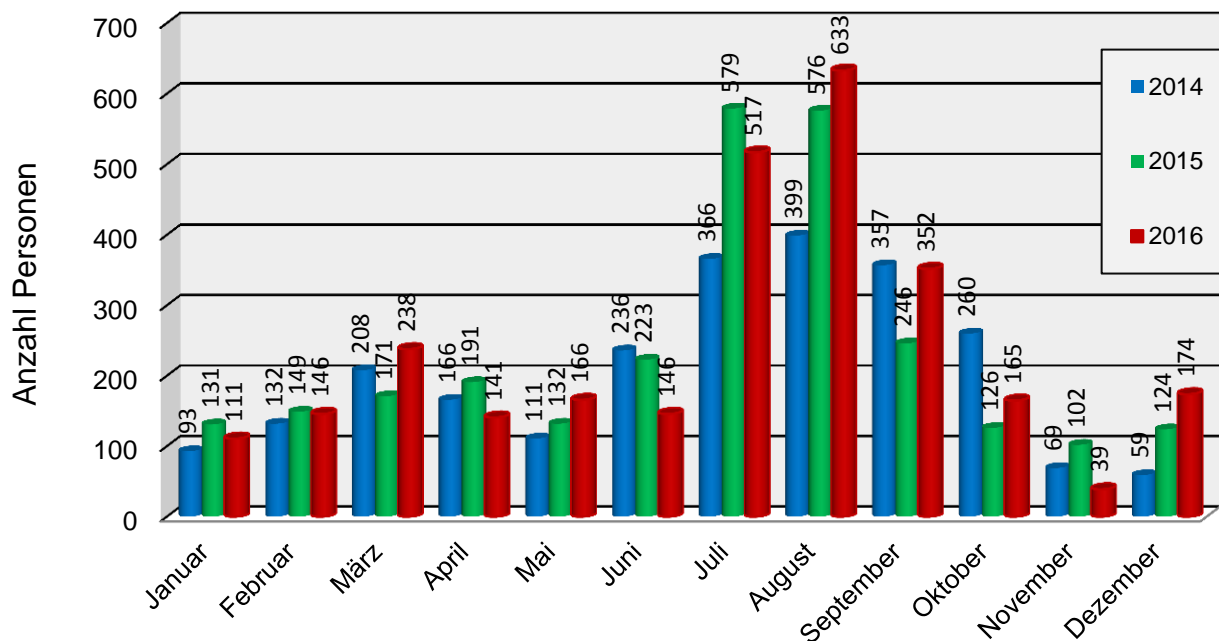


Abbildung 6: Tödliche Bergunfälle: zeitlicher Verlauf

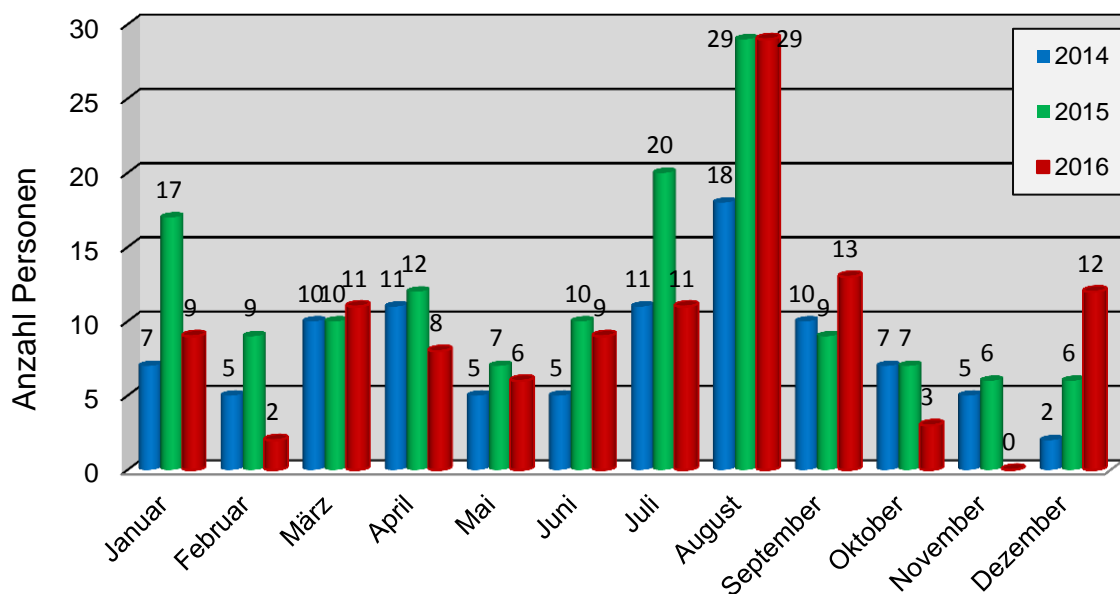


Abbildung 7: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Regionen
 2016 (Anzahl Personen / Prozent)

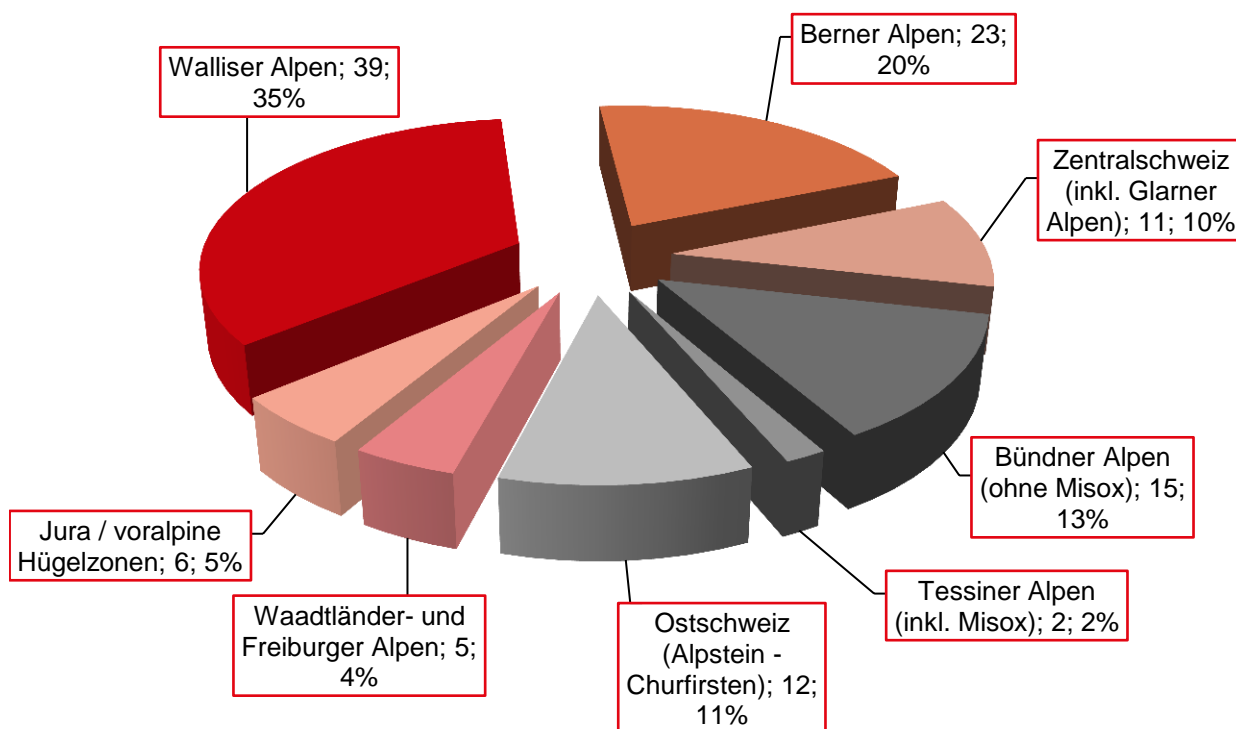


Abbildung 8: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Kantonsgebiet
 2016 (Anzahl Personen / Prozent)

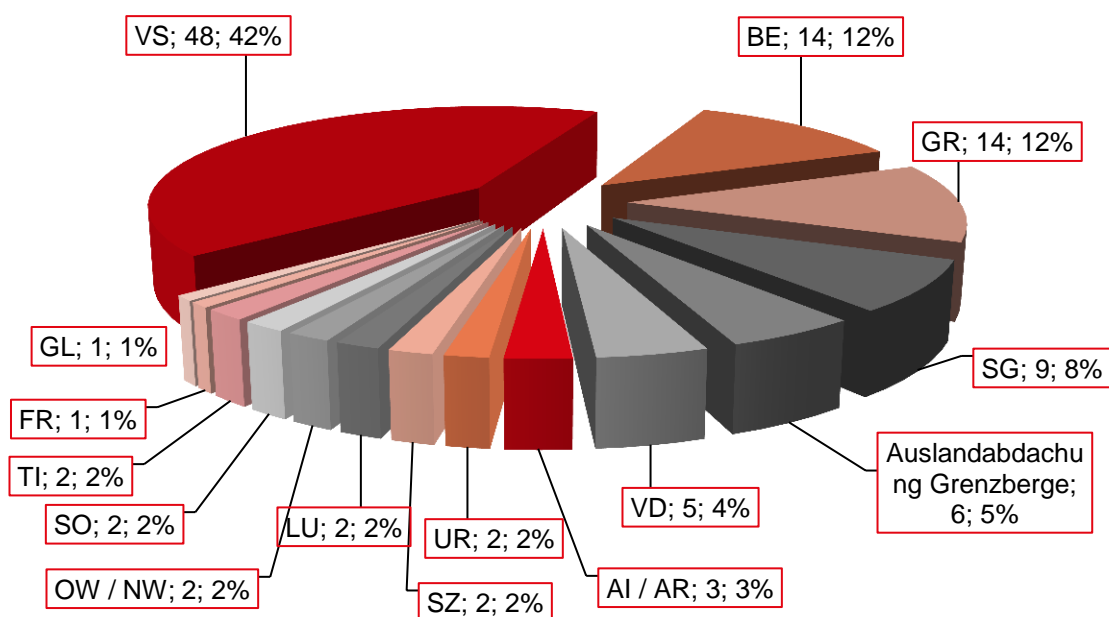
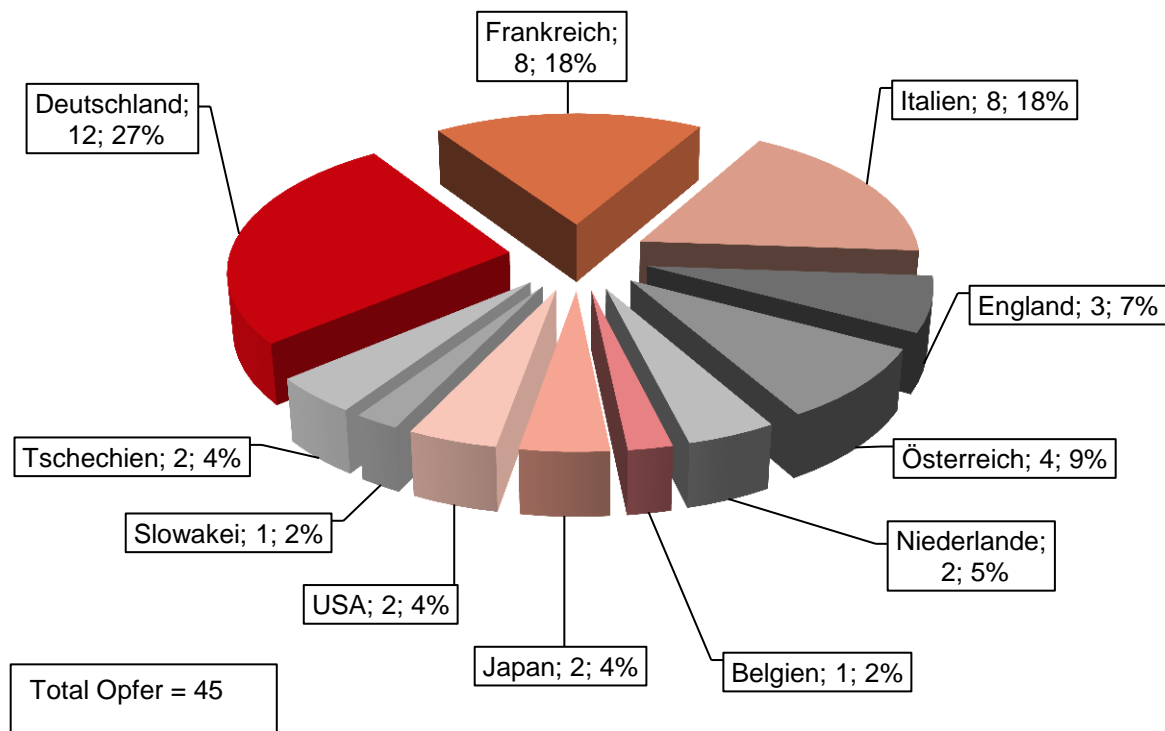


Abbildung 9: Nationalität der ausländischen Opfer
2016 (Anzahl Personen / Prozent)



Tödliche Bergunfälle: Zahlen Identität

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Opfer	95	108	96	142	113
Männer	72	85	76	114	96
Frauen	23	23	20	28	17
Schweizer	49	64	59	82	68
Ausländer	46	44	37	60	45
SAC-Mitglieder	9	16	12	12	17
Altersstufen:					
bis 10 Jahre	0	0	1	0	0
bis 20 Jahre	7	5	4	5	0
bis 30 Jahre	18	17	12	12	28
bis 40 Jahre	18	16	15	17	16
bis 50 Jahre	21	16	19	22	13
bis 60 Jahre	15	27	19	33	26
bis 70 Jahre	9	14	13	34	17
über 70 Jahre	6	13	13	19	9
unbekannt	1	0	0	0	4

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Tätigkeit

	2012	2013	2014	2015	2016
Bergwandern	32	39	39	64	43
Hochtouren	21	27	17	24	31
Klettern	5	2	3	3	4
Skitouren	16	19	17	26	18
Variantenabfahrten	11	8	9	11	9
Anderes	10	13	11	14	8 (*)
Organisierte Touren	7	9	14	10	13
Private Touren	62	58	47	79	60
Alleingänger	26	41	35	53	40

(*) Jäger = 4, Eisklettern = 2 Personen, Schneeschuhlaufen, Fischen = je 1 Person

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Gelände

	2012	2013	2014	2015	2016
Weg / Pfad	14	23	13	33	20 (**)
Gras / Geröll	15	21	24	19	16
Felsen	18	20	12	30	29
Schnee / Firn / Eis	37	40	36	52	39
Gletscher	5	2	6	6	7
Anderes Gelände	6	2	5	2	2 (***)

Hochalpen	55	59	31	55	63
Voralpen	37	45	61	83	46
Jura / voralpine Hügelzone	3	4	4	4	4
(**) Wanderweg = 1, Bergweg = 10, alpine Route = 3, nicht markierter Pfad = 6 (***) Wasser = 2					

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Ursachen

	2012	2013	2014	2015	2016
Sturz	57	73	65	98	77
Spalteneinbruch	3	0	3	1	2
Wechtenabbruch	4	0	3	1	5
Steinschlag	4	3	1	3	3
Eisschlag	0	0	0	1	0
Blitzschlag	0	1	0		0
Lawine	16	25	16	33	21
Blockierung / Erschöpfung / Verirren	3	2	3	2	3
Andere Ursache	8	4	5	3	2(****)

(****) Ertrunken = 2

Tödliche Bergunfälle: langjährige Reihen

	Hochtouren	Klettern	Skitouren	Bergwandern	Anderes	Gesamt
1984	23	5	33	50	7	118
1985	71	15	39	56	14	195
1986	46	12	29	58	9	154
1987	42	11	13	52	10	128
1988	47	7	23	57	9	143
1989	44	9	17	66	12	148
1990	58	9	28	52	5	152
1991	42	10	32	47	18	149
1992	41	2	17	59	5	124
1993	47	5	36	46	8	142
1994	40	5	21	48	12	126
1995	24	3	20	32	9	88
1996	38	2	11	31	16	98
1997	45	6	16	32	24	123
1998	38	6	16	31	15	106
1999	33	5	15	27	35	115
2000	23	1	12	38	19	93
2001	47	2	20	34	30	133
2002	29	4	23	28	18	102
2003	36	5	17	43	24	125
2004	37	4	14	39	14	108
2005	23	7	17	33	16	96
2006	22	4	12	38	28	104
2007	34	4	17	44	24	123
2008	27	6	8	39	24	104
2009	26	4	12	42	28	112
2010	17	7	27	54	19	124

2011	33	3	21	64	30	151
2012	21	5	16	32	21	95
2013	27	2	19	39	21	108
2014	17	3	17	39	20	96
2015	24	3	26	64	25	142
2016	31	4	18	43	17	113
Mittelwert	35	5	20	44	16	123